

ARBEITSPAPIER

Wolfgang WENDT

unter Mitarbeit von

Julia SCHULZ

Bianca VIOLE

MSA 2013: Erste Ergebnisse

INHALT

- A Beteiligung
- B Bestehensquoten
- C Ergebnisse in den Fächern

ERLÄUTERUNGEN

Im April und Mai fanden die zentralen Prüfungen des MSA 2013 statt. Die Schulen meldeten die wichtigsten Ergebnisse über die Plattform des ISQ zurück. Eingabeende war **Freitag, der 21. Juni 2013**. Der nachstehende Kurzbericht enthält die Ergebnisse einer ersten Auswertung der schulischen Daten.

Reform des Berliner Schulsystems: Auswirkung auf den MSA

Die Einführung der *Integrierten Sekundarschule* (ISS) erfolgt seit dem Schuljahr 2010/2011 stufenweise, d.h. zunächst wurden Haupt-, Real- und Gesamtschulen zusammengelegt oder unter Beibehaltung der bisherigen Organisationseinheit in Integrierte Sekundarschulen umgewandelt. Die Integrierte Sekundarschule wächst von unten nach oben, d.h. im Schuljahr 2012/13 befanden sich die Schülerinnen und Schüler der 10. Jahrgangsstufe (zum letzten Mal) noch in den alten Bildungsgängen.

Erfassung der MSA-Ergebnisse differenziert nach Bildungsgang auf Klassenebene

Bei der Erfassung der MSA-Ergebnisse musste somit der jeweilige Bildungsgang mit berücksichtigt werden. Dieser wurde auf Klassenebene abgefragt, da er durch die Schulnummer nicht mehr erkennbar ist.

Vergleich der Ergebnisse aus 2013 mit jenen der Vorjahre nur eingeschränkt möglich

Wenn im Folgenden als wichtiges Gruppierungsmerkmal nicht die Schulart, sondern der Bildungsgang (auf Klassenebene) herangezogen wird, so finden sich zwar dieselben Begriffe wie in den Vorjahren (Haupt-, Real- und Gesamtschule); es ist jedoch mit Nachdruck darauf hinzuweisen, dass sich hinter der Namensgleichheit nicht unerhebliche Unterschiede unbekannter Art und unbekanntes Ausmaßes verbergen können.

Ein etwas kniffliger, wenn auch nicht massiv durchschlagender Umstand ist der Verbleib der Schüler/innen aus ehemaligen verbundenen Haupt- und Realschulen (V-Schulen). Nur eine Minderheit wurde bei der Online-Eingabe durch die Schulen explizit als H/R-Klassen ausgewiesen; Tabelle A-2 (s. u.). Der größte Teil der H/R-Schüler/innen jedoch wurde von den Schulen selber in einer vom ISQ nicht identifizierbaren Weise auf den Realschul- oder Hauptschulbildungsgang aufgeteilt. Damit umfassen die Bildungsgänge Hauptschule und Realschule auch V-Schüler/innen (wahrscheinlich in einer Größenordnung von über 400 Personen), die – wie die Ergebnisse der Vorjahre zeigen – im Mittel bessere Leistungen erzielen als Hauptschüler/innen, aber schlechtere als R-Schüler/innen. Die Ergebnisse in den beiden Bildungsgängen Haupt- und Realschule enthalten somit eine "V-Komponente", deren Einfluss auf die Auswertungsergebnisse nicht genau zu quantifizieren ist.

Teilnahmestatus: Vier Schülerpopulationen

Wie in den Vorjahren müssen vier Gruppen hinsichtlich der Teilnahme unterschieden werden:

- Schüler/innen, die zur Teilnahme verpflichtet sind,
- solche, die freiwillig am MSA teilnehmen können und dies auch tun,
- solche, die freiwillig teilnehmen könnten, es aber nicht tun,
- und schließlich diejenigen, die zum MSA nicht zugelassen sind.

Die bildungsgangspezifischen Zuweisungskriterien sind durch die Sekundarstufen I-Verordnung geregelt. An den Gymnasien und in den Realschulbildungsgängen sind im Prinzip alle zur Teilnahme verpflichtet. Es gibt aber Schüler/innen, die nicht am MSA teilnehmen, wenn sie z. B. im Vorjahr den MSA bestanden, aber die Versetzung in die gymnasiale Oberstufe nicht geschafft haben. Bei derartigen Konstellationen ist zwar eine Wiederholung des Jahrgangs, aber nicht des MSA zulässig.

Für die Auswertung stehen die Schüler/innen, die **zur Teilnahme verpflichtet** sind, im Vordergrund. Die Zuweisung zu dieser Gruppe ist eindeutig und unterliegt keiner Selbstselektion wie bei den Freiwilligen. Innerhalb der Teilnahmeverpflichteten besitzen die Schüler/innen des **Realschulbildungsganges** eine besondere Bedeutung, hat der MSA doch den vormaligen Realschulabschluss (Mittlere Reife) ersetzt.

MSA: Komponenten Jahrgangs- und Prüfungsteil

Der mittlere Schulabschluss gilt dann als bestanden, wenn sowohl der Jahrgangs- als auch der Prüfungsteil bestanden wurden. Der Jahrgangsteil bezieht sich auf die schulische Bewertung der Jahresleistung, der Prüfungsteil auf die Ergebnisse in den drei zentralen schriftlichen MSA-Arbeiten und auf die Prüfung in besonderer Form, in den allgemeinbildenden Schulen eine Präsentationsprüfung.

Nachprüfung und die zusätzliche mündliche Prüfung

Seit dem Schuljahr 2010/2011 gibt es neben einer möglichen *Nachprüfung* zum Bestehen des Jahrgangsteils die *zusätzliche mündliche Prüfung* zum Bestehen des Prüfungsteils. Während die zusätzliche mündliche Prüfung im Rahmen des Prüfungsteils des MSA noch vor den Sommerferien durchgeführt wird, so findet eine Nachprüfung für den Jahrgangsteil des MSA i.d.R. erst zu Beginn des neuen Schuljahres statt. Das ISQ hat eine entsprechende Eingabemaske entwickelt, die bis Mitte August geöffnet bleibt.

Grundlage der nachstehend dokumentierten Ergebnisse ist der Eingabestand vom 21. Juni 2013. Wie in den Vorjahren richtet sich der Fokus der Auswertung zunächst darauf, welche Ergebnisse in den schriftlichen Prüfungen und in der Präsentationsprüfung erzielt wurden. Nur dadurch ist eine Vergleichbarkeit mit den Werten der Vorjahre möglich. Zugleich jedoch werden bei einigen zentralen Aspekten ebenfalls die Ergebnisse der zusätzlichen mündlichen Prüfungen aufgezeigt, um deren Effekt darzustellen.

Datenbasis: Ergebnisse aus den öffentlichen Schulen

Wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, liegen allen nachstehend dokumentierten Berechnungen die Online-Eingaben der Schulen zugrunde und zwar der öffentlichen Schulen ohne die Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt (kurz *Förderschule*) und ohne die Schulen des zweiten Bildungswegs.

- Nur eine kleine Anzahl an Förderschulen hat Schüler/innen, die am MSA teilnehmen. Die wenigen vorliegenden Daten fließen in die hier zugrundeliegende Auswertung nicht ein.
- Die Schulen des zweiten Bildungswegs und die in privater Trägerschaft sind zur Online-Eingabe nicht verpflichtet. Aus diesen beiden Bereichen liegen somit nur selbstselegierte Werte vor.

Vollständigkeit von Angaben, Unvollständigkeit von Daten

Auch in diesem Jahr haben die Schulen die Daten nahezu vollständig eingegeben. Dennoch enthält der Datensatz aus zwei Gründen an verschiedenen Stellen Lücken: Zum einen haben nicht alle Schüler/innen an allen Prüfungen teilgenommen. Zum anderen gibt es in jedem so umfangreichen Datensatz gewisse Unstimmigkeiten. Können diese nicht geklärt werden, so werden üblicherweise die nicht stimmigen Werte vorsichtshalber zu fehlenden (missing data) umcodiert. Lücken der ersten und zweiten Art betreffen unterschiedliche Merkmale in unterschiedlichem Ausmaße, was zu unterschiedlichen Fallzahlen in den Tabellen führt.

Abkürzungen

aH	andere Herkunftssprache (als Deutsch oder Türkisch)
B, OBF	Berufliche Schule
dH	deutsche Herkunftssprache
Gem	Gemeinschaftsschule
H	Bildungsgang Hauptschule
K	Integrierte Sekundarschule
PiF	Prüfung in besonderer Form (Präsentationsprüfung; in B auch Facharbeit möglich)
R	Bildungsgang Realschule
T	Bildungsgang Gesamtschule
	T/F, T/E, T/G, T/A, T/Mo bzw. T/M : Fachspezifische Kursniveaus im Bildungsgang Gesamtschule. Es gelten in etwa folgende Entsprechungen: F Gymnasialniveau, E Realschulniveau, G Unterricht auf dem Niveau des erweiterten Hauptschulabschluss, A Hauptschulniveau; Mo Modellschulen ohne äußere Leistungsdifferenzierung
tH	türkische Herkunftssprache
Y	Gymnasium

A BETEILIGUNG

Bevor der Bildungsgang, erfasst auf Klassenebene, als Differenzierungsmerkmal herangezogen wird, hält Tabelle A-1 die Anzahl Schulen differenziert nach Schulart von 2009 bis 2013 fest. Die Tabelle beruht auf dem Eingabestand im Online-Portal; die Anzahl der Schulen hängt somit auch von der Vollständigkeit der Angaben ab.

A-1 Tabelle: Anzahl Schulen von 2009 bis 2013 gemäß Online-Angaben im MSA-Portal.

	2009	2010	2011	2012	2013
(T) Gesamtschule	46	46	4	---	---
(H) Hauptschule	43	41	---	---	---
(V) Verbundene H/R	8	8	---	---	---
(R) Realschule	53	50	5	---	---
(K) Sekundarschule	---	---	108	115	107
(Gem)Gemeinschaftsschule	---	---	---	---	13
(Y) Gymnasium	91	91	91	90	90
(OBF) Berufl. Schule	39	38	37	37	36
gesamt	280	274	245	242	246

Ab 2011 wurde versucht, Gemeinschaftsschulen im MSA-Portal unter der Rubrik *Sonstige Schularten* zu erfassen, wobei die Zuordnung Fehler enthalten konnte; Beispiel: Gemeinschaftsschule ja, aber noch keine Klasse auf der zehnten Jahrgangsstufe. Daher wurden zunächst die Gemeinschaftsschulen nicht explizit außerhalb der Rubrik Sekundarschule ausgewiesen. Erst in 2013 wird explizit der Status als Gemeinschaftsschule berücksichtigt.

A-2 Tabelle: Zahlen zur Teilnahme differenziert nach Bildungsgang und Teilnahmestatus.
 Basis: Online-Eingaben der Schulen; öffentliche Schulen ohne Förderschulen und ohne Schulen des zweiten Bildungswegs. Bildungsgänge erfasst auf Klassenebene.

Bildungsgang	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/innen			
		verpflichtet	freiwillig	Gesamt	
(T) Gesamtschule	2013	238	3 401	1 408	4 809
	2012	259	3 566	1 648	5 214
	2011	256	3 401	1 736	5 137
	2010	262	3 558	1 924	5 482
	2009	269	3 710	2 088	5 798
(H) Hauptschule	2013	81	273	337	610
	2012	88	357	301	658
	2011	90	333	341	674
	2010	105	521	355	876
	2009	120	620	397	1 017
(V) Verbundene H/R	2013	10	94	30	124
	2012	14	145	31	176
	2011	15	137	42	179
	2010	36	493	77	570
	2009	32	474	61	535
(R) Realschule	2013	146	4 101	0	4 101
	2012	156	3 933	0	3 933
	2011	158	3 902	0	3 902
	2010	154	3 763	0	3 763
	2009	169	4 208	0	4 208
(Gem) Gemeinschaftsschule	2013	52	614	182	796
(Y) Gymnasium	2013	381	10 221	0	10 221
	2012	361	9 809	0	9 809
	2011	346	9 107	0	9 107
	2010	327	8 564	0	8 564
	2009	340	8 963	0	8 963
(OBF) Berufl. Schule	2013	83	572	485	1 057
	2012	78	485	575	1 060
	2011	89	609	618	1 227
	2010	106	676	739	1 415
	2009	118	860	682	1 542
gesamt	2013	1 009	19 276	2 442	21 718
	2012	956	18 295	2 555	20 850
	2011	954	17 489	2 737	20 226
	2010	990	17 575	3 095	20 670
	2009	1 048	18 835	3 228	22 063

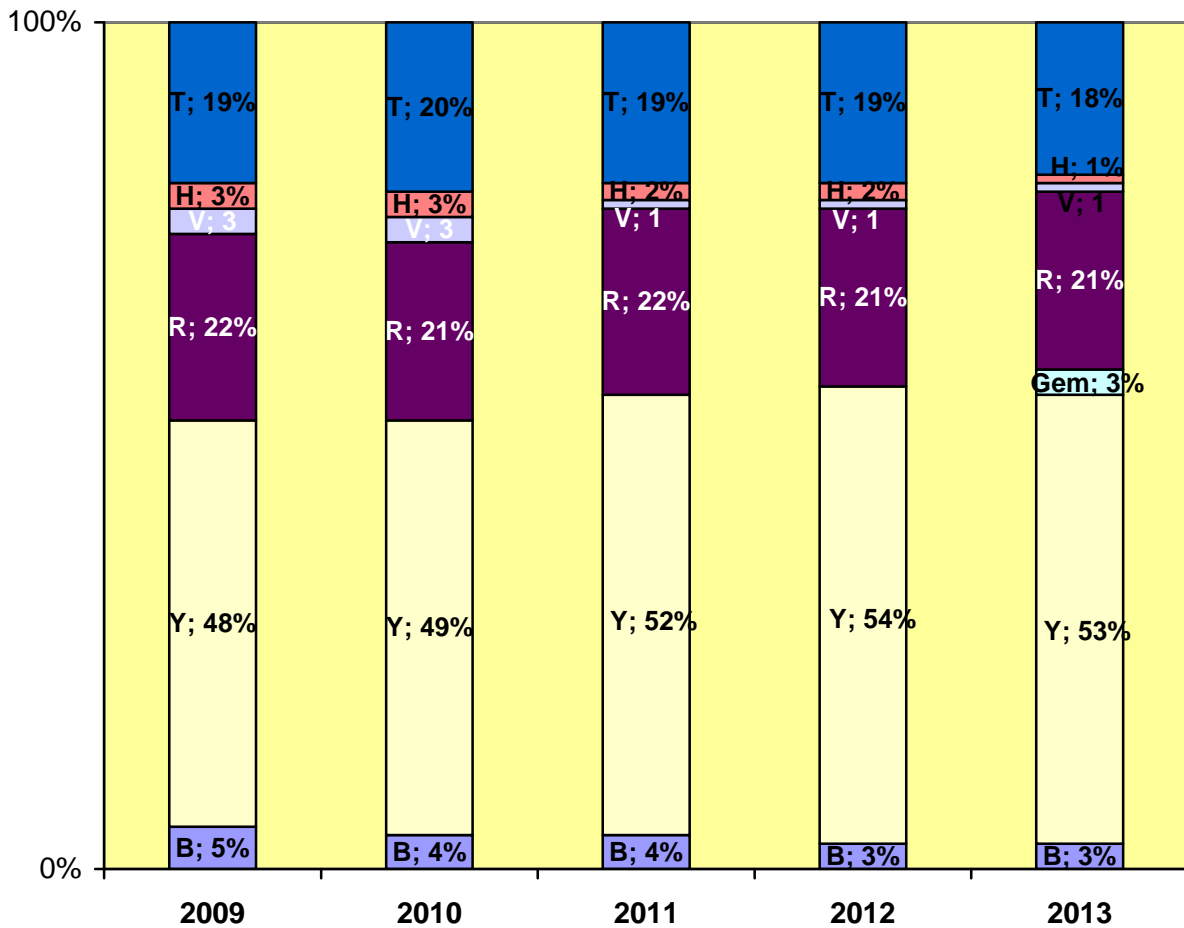
Die Schülerzahlen waren einige Jahre rückläufig, nehmen aber seit dem Durchgang 2012 wieder zu. Interessant ist, dass gleichwohl die Anzahl und damit auch der Anteil der freiwilligen Teilnehmer/innen weiter zurück geht (siehe Tabelle A-2).

Die Zusammensetzung der Teilnehmer/innen nach Bildungsgang, verändert sich nur wenig; vgl. Abbildung A-3.

A-3 Abbildung: Teilnahmeverpflichtete. Zusammensetzung der Teilnehmer/innen nach Bildungsgang.

N(2009) = 18.835, N(2010) = 17 575, N(2011) = 17 489, N(2012) = 18.295; N(2013) = 19 276.

T: Gesamtschule, H: Hauptschule, V: Verbundene H/R, R: Realschule, Gem: Gemeinschaftsschule
Y: Gymnasium; B: Berufl. Schulen.



Zu beachten ist, dass die Gymnasiasten die mit Abstand größte Teilgruppe der MSA-Schülerschaft darstellen, etwa die Hälfte der Teilnahmeverpflichteten, ihre Ergebnisse beeinflussen also in erheblichem Maße alle bildungsgangübergreifenden Werte.

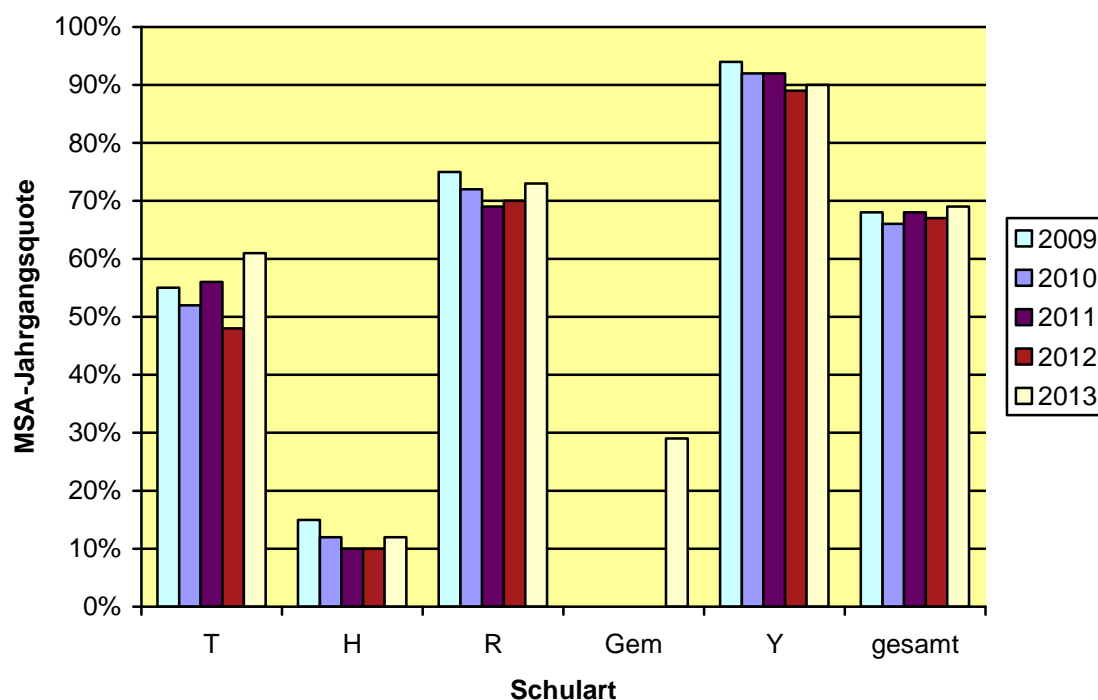
B BESTEHENSQUOTEN

Wie viele Schüler/innen haben 2013 den MSA erreicht? Neben den absoluten Häufigkeiten, wie sie sich aus den Tabellen B-2 und B-4 ableiten lassen, sind Bestehensquoten von Interesse: Wie groß ist der Anteil der Schülerschaft, z. B. einer Schule oder einer Schulart oder der Schüler/innen der zehnten Jahrgangsstufe, die den mittleren Schulabschluss bestehen?

Im Folgenden werden die Bestehensquoten einmal auf der Grundlage der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler ermittelt, die sich zu Beginn des 10. Jahrgangs im jeweiligen Bildungsgang befanden (**jahrgangsbezogene Bestehensquote**) und einmal auf der Grundlage der Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die am MSA teilnahmen (**teilnahmebezogene Bestehensquote**). Die Abbildung B-1 gibt die MSA-Jahrgangsquote wieder, alle nachfolgenden Tabellen und Abbildungen widmen sich der teilnahmebezogenen Bestehensquote.

B-1 Abbildung: MSA-Bestehensquote jahrgangsbezogen, differenziert nach Bildungsgang.

Basis: Öffentliche Schulen ohne Förderschulen und ohne Schulen des zweiten Bildungswegs; berücksichtigt werden alle Schüler/innen unabhängig vom Teilnahmestatus¹. Zur Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ohne Berücksichtigung der Ergebnisse aus der zusätzlichen mündlichen Prüfung; letztere finden sich ebenso wie die Fallzahlen in der Tabelle im Anhang. *gesamt* berücksichtigt, ebenso die nicht dargestellten Ergebnisse aus den verbundenen Haupt- und Realschulen.



¹ Bezugsgrößen sind die Gesamtschülerzahlen zu Beginn des zehnten Jahrgangs gemäß Schulstatistik/SenBWF ("Oktoberstatistik"). Den schulischen Angaben im MSA-Portal des ISQ entsprechend, differenziert die Schulstatistik ebenfalls Bildungsgänge auf Klassenebene, ohne allerdings speziell H/R-Klassen aus ehemaligen verbundenen Haupt- und Realschulen auszuweisen. Hier ist demnach keine jahrgangsbezogene Bestehensquote angebar. Zum Teilnehmerpotenzial im Bereich der beruflichen Bildung lassen sich keine Angaben machen.

Über die Jahre zeigt sich teils eine Zunahme, teils eine Abnahme der jahrgangsbezogenen Quoten und dies schulartspezifisch. Zu berücksichtigen ist der eingangs erfolgte Hinweis, dass nicht ohne Weiteres die Werte aus den Vorjahren mit jenen der Durchgänge 2011, 2012 und 2013 verglichen werden können. Gleichwohl zeigt sich - ablesbar am Gesamtwert - eine über die Jahre recht stabile Bestehensquote von annähernd 70 %, d.h. rund zwei Drittel eines Schülerjahrganges erreichen den mittleren Schulabschluss, wobei in den Bildungsgängen Gesamt- und Realschule ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen ist.

Die folgende Tabelle B-2 konzentriert sich auf die Gruppe der Teilnahmeverpflichteten, differenziert nach Bildungsgang (auf Klassenebene seit 2011) bzw. Schulart (in den Durchgängen des MSA zuvor) werden die Bestehensquoten im Jahrgangs- und Prüfungsteil sowie im MSA insgesamt ausgewiesen.

Zur Tabelle B-2

Ein Vergleich zu den Vorjahren muss die Werte ohne Berücksichtigung der Ergebnisse aus den zusätzlichen mündlichen Prüfungen zugrunde legen. Dann zeigt sich, dass die Bestehensquoten insgesamt recht stabil sind, wobei - ausgehend von den Werten aus 2009 - zunächst ein Rückgang der Bestehensquoten erfolgte und nun wiederum ein Anstieg, so dass in 2013 wieder das Niveau von 2009 erreicht wird. Der Anstieg der MSA-Bestehensquote beruht auf den besseren Leistungen im Prüfungsteil (Bestehensquote steigt von 89% in 2012 auf 93% in 2013), wohingegen die Werte für den Jahrgangsteil in beiden Jahren bei 94% liegen. Das Gesamtergebnis im MSA wird somit - wie in den Jahren zuvor - wesentlich vom Ausgang im Prüfungsteil bestimmt.

Zwei Anmerkungen:

- Der Anstieg der MSA-Bestehensquote ist, wie Abbildung B-4 zeigt, besonders hoch in den beiden Gruppen von Schüler/innen türkischer und anderen Herkunftssprachen.
- Der Anstieg der Bestehensquote im Prüfungsteil dürfte auf die besseren Ergebnisse in der Mathematikprüfung zurückzuführen sein; vgl. Abschnitt C.

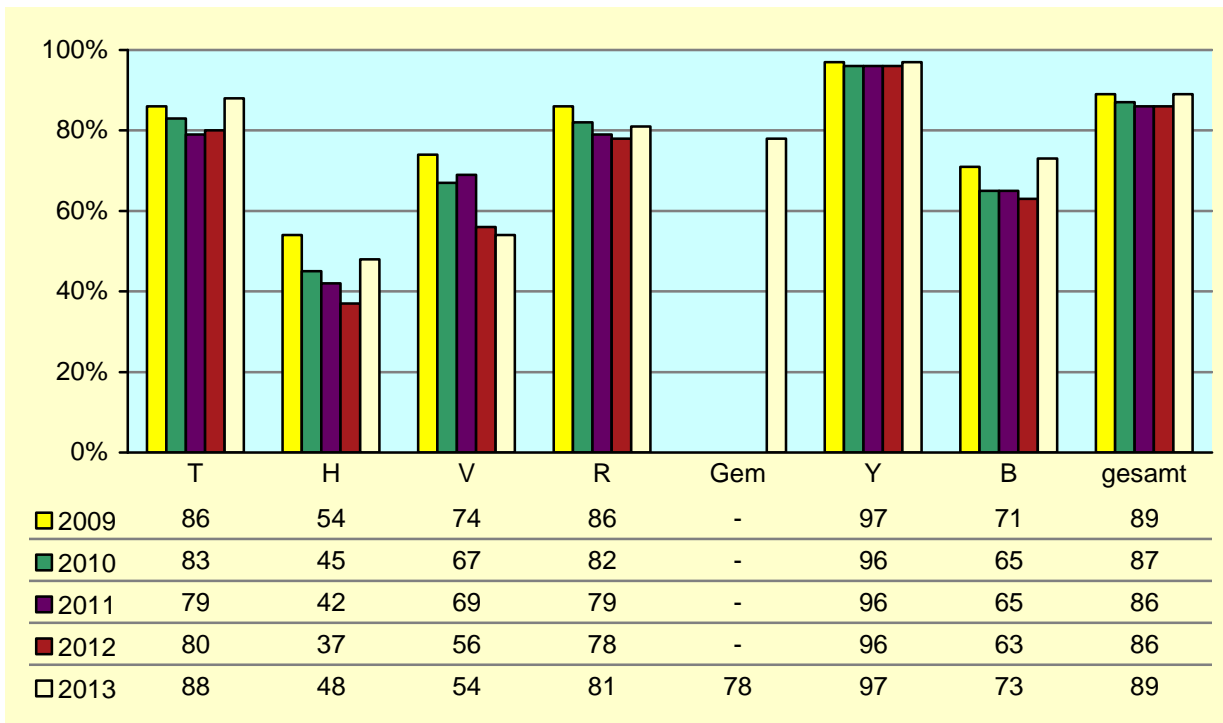
Deutlich wird zudem, dass die zusätzliche mündliche Prüfung einen spürbaren positiven Effekt auf die Bestehensquote außerhalb des Gymnasialbereichs hat.

B-2 Tabelle: Teilnahmeverpflichtete. Bestehensquoten des Prüfungs- und des Jahrgangsteils sowie des MSA insgesamt differenziert nach Schulart bzw. Bildungsgang.

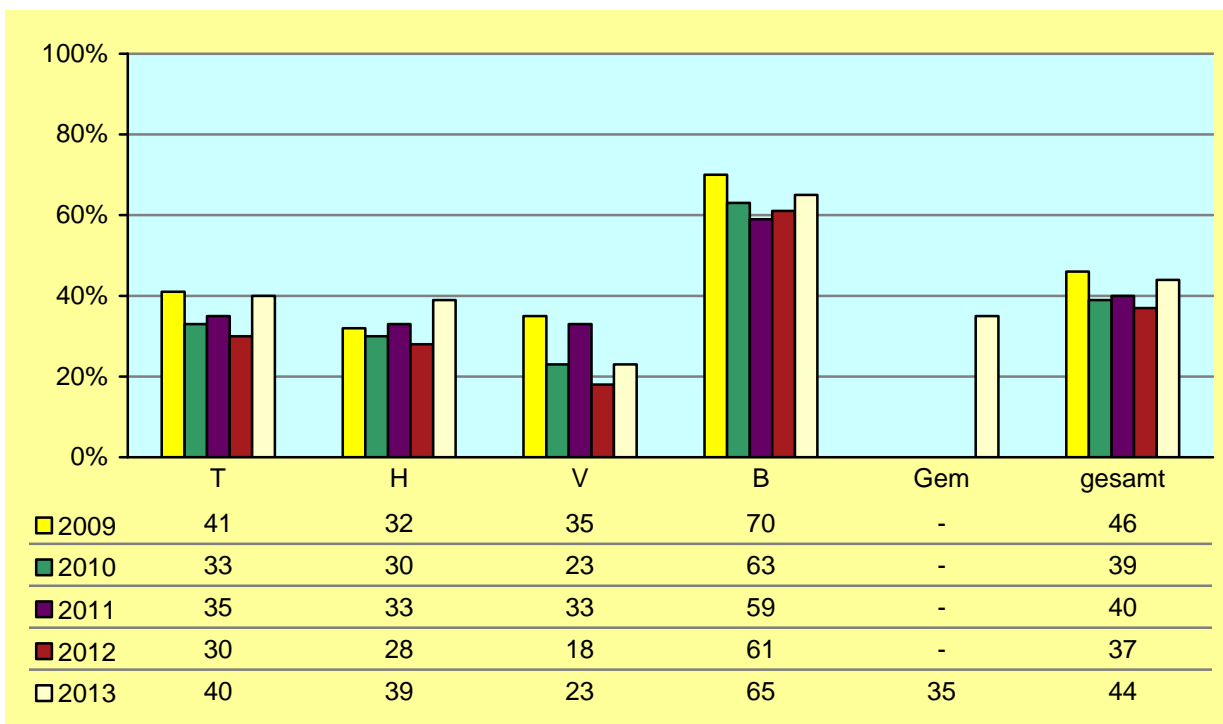
Basis: Online-Eingaben der Schulen; öffentliche Schulen ohne Förderschulen und ohne Schulen des zweiten Bildungswegs. Angaben in Klammern: Bestehensquote mit zusätzlicher mündlicher Prüfung (zmP). *gesamt* umfasst alle angegebenen Schularten/Bildungsgänge.

Bildungsgang	Prüfungsteil	Jahrgangsteil	MSA gesamt	N
(T) Gesamtschule 2013	93% (95%)	92%	88% (89%)	3 334
2012	85% (90%)	90%	80% (84%)	3 549
2011	84%	89%	79%	3 398
2010	89%	89%	83%	3 555
2009	93%	90%	86%	3 675
(H) Hauptschule 2013	51% (64%)	82%	48% (60%)	273
2012	40% (52%)	83%	37% (48%)	357
2011	45%	78%	42%	333
2010	49%	79%	45%	521
2009	59%	83%	54%	599
(V) Verbd. H/R 2013	57% (65%)	86%	54% (62%)	94
2012	60% (73%)	76%	56% (67%)	126
2011	71%	88%	69%	137
2010	70%	89%	67%	493
2009	77%	87%	74%	467
(R) Realschule 2013	84% (87%)	92%	81% (84%)	4 064
2012	80% (85%)	92%	78% (82%)	3 907
2011	82%	91%	79%	3 849
2010	85%	93%	82%	3 762
2009	89%	92%	86%	4 056
(Gem) Gemeins.-Schule 2013	82% (88%)	91%	78% (84%)	585
(Y) Gymnasium 2013	99% (99%)	97%	97% (97%)	9 869
2012	98% (98%)	97%	96% (96%)	9 415
2011	98%	97%	96%	8 819
2010	99%	97%	96%	8 413
2009	99%	97%	97%	8 865
(OBF) Berfl. Schulen 2013	77% (81%)	89%	73% (78%)	572
2012	64% (70%)	91%	63% (69%)	485
2011	67%	89%	65%	590
2010	67%	88%	65%	676
2009	74%	88%	71%	831
gesamt 2013	93% (94%)	94%	89% (91%)	18 791
2012	89% (92%)	94%	86% (89%)	17 839
2011	89%	93%	86%	17 126
2010	90%	93%	87%	17 420
2009	93%	94%	89%	18 493

B-3a Abbildung: Teilnahmeverpflichtete. MSA-Bestehensquoten differenziert nach Bildungsgang. Basis: Online-Eingaben der Schulen; öffentliche Schulen ohne Förderschulen und ohne Schulen des zweiten Bildungswegs. Wegen der Vergleichbarkeit zu den Vorjahren ohne Berücksichtigung der Ergebnisse aus den zusätzlichen mündlichen Prüfungen.



B-3b Abbildung: Freiwillige Teilnehmer/innen. MSA-Bestehensquoten differenziert nach Bildungsgang. Basis: Online-Eingaben der Schulen; öffentliche Schulen ohne Förderschulen und ohne Schulen des zweiten Bildungswegs. Wg. der Vergleichbarkeit zu den Vorjahren ohne Berücksichtigung der Ergebnisse aus den zusätzlichen mündlichen Prüfungen.

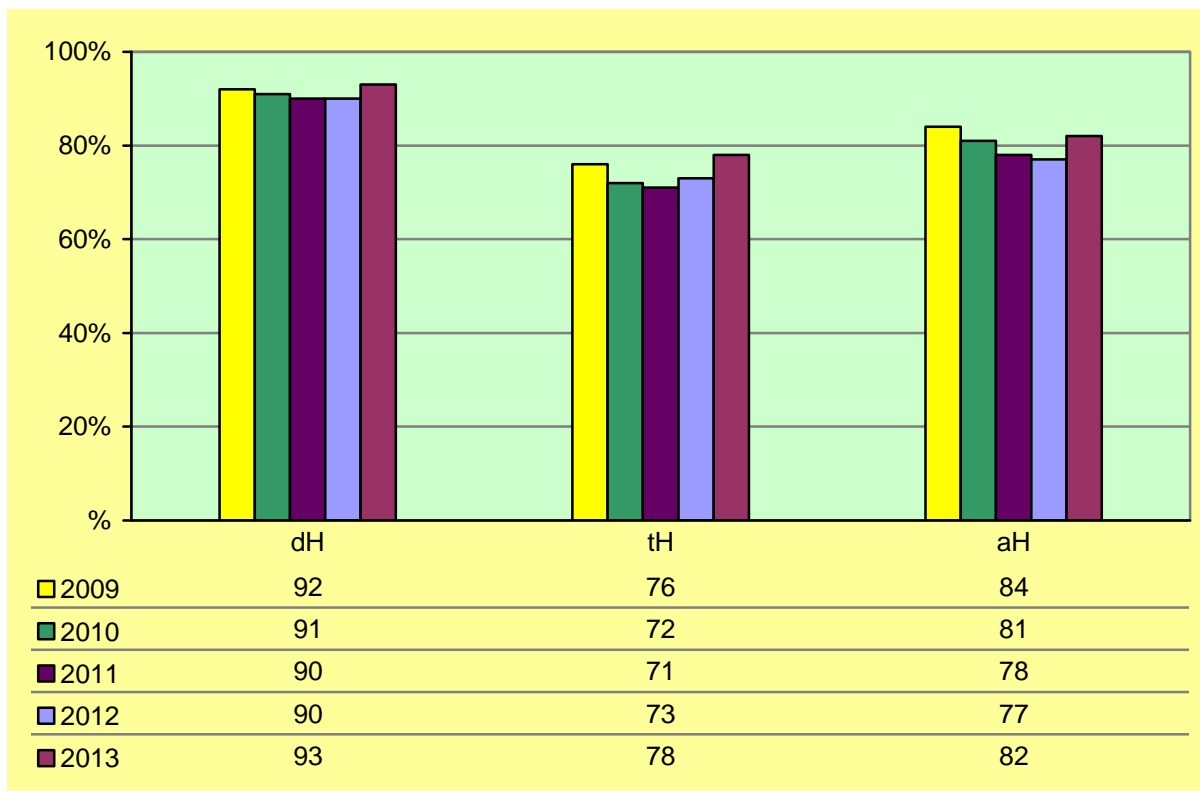


Ungeachtet der erwähnten Problematik eines Vergleiches der Werte seit 2011 mit jenen der Vorjahre legen die Abbildungen B-3a und B-3b die Schlussfolgerung nahe, dass abgesehen von stets auftretenden Schwankungen in Zeitreihen das mittlere Leistungsniveau der Berliner Schülerschaft recht stabil ist, eine Aussage, die vor allem für die Teilgruppen der Teilnahmeverpflichteten, aber nur eingeschränkt für die der freiwilligen Teilnehmer/innen gilt. Zugleich unterstreichen die Abbildungen B-3a und B-3b einmal mehr, dass die beiden Gruppen der Teilnahmeverpflichteten und der Freiwilligen stark unterschiedliche Populationen sind: Die Differenzen der jeweiligen durchschnittlichen Bestehensquoten sind erheblich.

Bestehensquoten differenziert nach Herkunftssprache

Abbildung B-4 gibt über alle Schularten hinweg die MSA-Bestehensquoten der drei Gruppen nach Herkunftssprache wieder.

B-4 Abbildung: Teilnahmeverpflichtete. MSA-Bestehensquoten von 2009 bis 2013 differenziert nach Herkunftssprache. dH, tH, aH: deutsche, türkische, andere Herkunftssprache. Wg. der Vergleichbarkeit zu den Vorjahren ohne Berücksichtigung der Ergebnisse aus den zusätzlichen mündlichen Prüfungen.



Die 2011 zu verzeichnenden geringfügigen Rückgänge in den Bestehensquoten haben sich in den beiden Gruppen türkischer und anderer Herkunftssprache 2012 stabilisiert; in 2013 sind deutliche Zuwächse zu verzeichnen, die größer ausfallen als in der Subpopulation der Schüler/innen deutscher Herkunftssprache.

C ERGEBNISSE IN DEN FÄCHERN

Die nachstehende Abbildung C-1 stellt die Ergebnisse der Teilnahmeverpflichteten für die Fächer des MSA dar. Angegeben werden die fachspezifischen Bestehensquoten, d. h. die Anteile an Schüler/innen, die jeweils die Note 4 oder besser erreichten. Abbildung C1-a gibt die Werte für alle Teilnahmeverpflichteten wieder, C1-b gesondert für die Schüler/innen des Bildungsganges Realschule.

Im Anhang findet sich eine Tabelle, die die Ergebnisse nach Bildungsgang/Kursniveau differenziert.

Hinweis: Für die fachspezifischen Ergebnisse gibt es keinen direkten Effekt nachträglicher Prüfungen, da nicht zwangsläufig in dem Fach eine nachträgliche Prüfung stattfindet, dessen ursprüngliches Prüfungsergebnis am schwächsten war. Zum Nichtbestehen führt nämlich i. d. R. eine Notenkonstellation mehrerer Fächer; und diese Konstellation soll durch nachträgliche Prüfungen verbessert werden. Dokumentiert werden daher ausschließlich die Ergebnisse, wie sie vor eventuell stattfindenden nachträglichen Prüfungen erzielt wurden; vgl. jedoch Anhang.

Zur Abbildung C-1

Insgesamt sind die Ergebnisse über die Jahre recht stabil. Dass die Schwankungen in der Population der Realschüler/innen größer als in der Gesamtschülerschaft sind, hängt zum einen mit der Größe der Gruppe zusammen (je kleiner, desto weniger gleichen sich Ausschläge in Subgruppen aus); zum anderen kennen wir nicht die Auswirkung des eingangs skizzierten Abbleibens der Schüler/innen aus den ehemaligen verbundenen Haupt- und Realschulen.

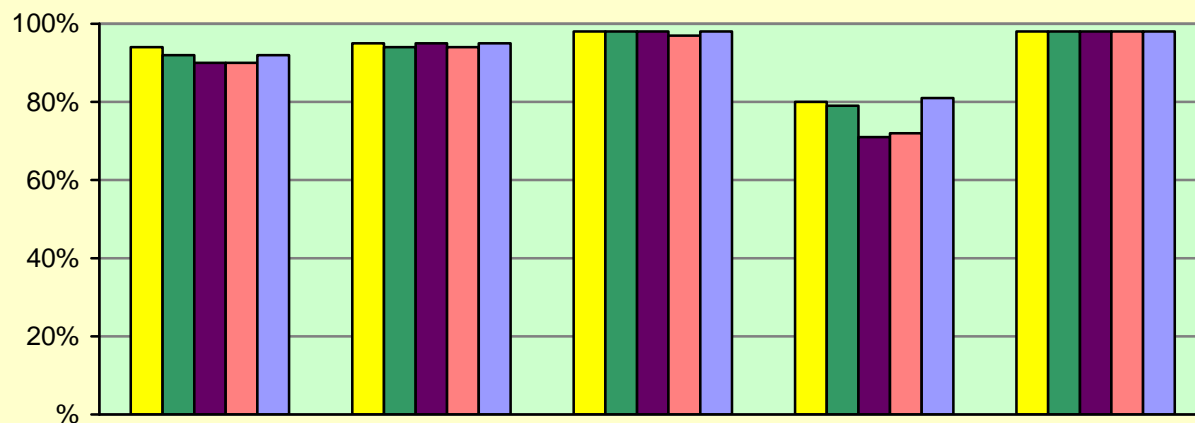
Deutsch: Die Bestehensquoten sind seit 2009 zunächst zurückgegangen, allerdings nur geringfügig. Betrachtet man alle Teilnahmeverpflichteten so ist von 2009 bis 2012 ein Minus von vier Prozentpunkten zu verzeichnen, in 2013 hingegen eine leichte Zunahme von zwei Prozentpunkten. Für die Subpopulation der Realschüler/innen war der Rückgang allerdings beträchtlich; er betrug von 2009 bis 2012 zehn Prozentpunkte, hat sich jedoch in 2013 bei 82% stabilisiert.

Englisch und Französisch: Auf hohem Niveau, d.h. bei hohen Bestehensquoten, ist die Bestehensquote stabil – sowohl insgesamt als auch speziell für die Realschüler/innen. Die hier auftretenden Schwankungen dürften nahezu ausschließlich solche sein, die rein statistischer Natur sind, also Zufallsschwankungen, die keinen tiefer liegenden inhaltlichen Grund haben.

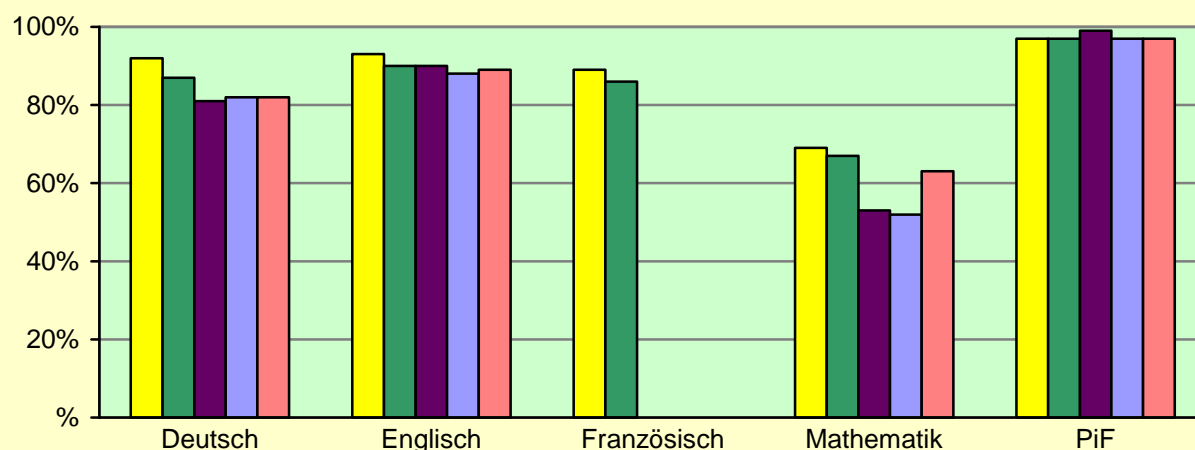
Mathematik: Die Bestehensquote ist von 2012 zu 2013 deutlich, nämlich um neun Prozentpunkte, gestiegen. Damit erreicht sie wieder das Niveau von 2009 und 2010. Gleichwohl sind die Bestehensquoten in Mathematik jedes Jahr deutlich niedriger als in den anderen Fächern. Beides trifft ebenfalls für die Subpopulation der Realschüler/innen zu.

C-1 Abbildung: Teilnahmeverpflichtete. Fachspezifische Bestehensquoten (in %).

Für die Fächer werden die Anteile der Schüler/innen mit Note 4 und besser angegeben. Basis: Online-Eingaben der Schulen; öffentliche Schulen ohne Förderschulen und ohne Schulen des zweiten Bildungswegs.

a) Alle Teilnahmeverpflichtete


	Deutsch	Englisch	Französisch	Mathematik	PiF
2009	94	95	98	80	98
2010	92	94	98	79	98
2011	90	95	98	71	98
2012	90	94	97	72	98
2013	92	95	98	81	98

b) Die Realschüler/innen


	Deutsch	Englisch	Französisch	Mathematik	PiF
2009	92	93	89	69	97
2010	87	90	86	67	97
2011	81	90	-	53	99
2012	82	88	-	52	97
2013	82	89	-	63	97

In der Tabelle C-2 werden die MSA-Ergebnisse nach Geschlecht und Herkunftssprache nebeneinandergestellt. Es treten die zu erwartenden Unterschiede auf, wobei sich die Konstellationen über die Jahre kaum verändern.

C-2 Tabelle: Teilnahmeverpflichtete. Bestehensquoten differenziert nach Geschlecht und Herkunftssprache. Für die Fächer werden die Anteile der Schüler/innen mit Note 4 und besser angegeben; in Klammern Angabe der Fallzahlen sowie beim Prüfungs- und Jahrgangsteil und für MSA gesamt die Bestehensquoten im Prüfungs- und Jahrgangsteil unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus den zusätzlichen mündlichen Prüfungen. Basis: Online-Eingaben der Schulen; öffentliche Schulen ohne Förderschulen und ohne Schulen des zweiten Bildungswegs. PiF: Prüfung in besonderer Form (Präsentationsprüfung). dH, tH, aH: deutscher, türkischer, anderer Herkunftssprache.

C-2a: Bestehensquoten differenziert nach Geschlecht)

	Deutsch	Englisch	Mathematik	PiF	Prüfungsteil	Jahrgangsteil	MSA gesamt
männlich							
2013	90% (9 347)	95% (9 022)	85% (9 353)	98% (9 357)	92% (94%) (9 212)	94% (9 212)	89% (90%) (9 212)
2012	88%	93%	75%	98%	88% (91%)	92%	85% (87%)
2011	89%	95%	74%	98%	89%	93%	85%
2010	92%	93%	84%	98%	90%	92%	86%
2009	94%	95%	84%	97%	93%	93%	89%
weiblich							
2013	93% (9 754)	95% (9 309)	77% (9 770)	99% (9 758)	93% (94%) (9 579)	95% (9 579)	90% (92%) (9 579)
2012	91%	94%	69%	99%	90% (93%)	95%	88% (91%)
2011	91%	95%	68%	99%	90%	94%	87%
2010	92%	94%	74%	99%	90%	95%	88%
2009	94%	95%	76%	99%	93%	95%	90%

C-2b: Bestehensquoten differenziert nach Herkunftssprache

	Deutsch	Englisch	Mathe- matik	PiF	Prüfungs- teil	Jahr- gangs- teil	MSA gesamt
dH							
2013	96%	96%	86%	99%	95% (96%)	95%	93% (93%)
	(14 297)	(13 721)	(14 301)	(14 295)	(14 007)	(14 007)	(14 007)
2012	95%	95%	78%	99%	93% (95%)	95%	90% (92%)
2011	95%	96%	76%	99%	93%	95%	90%
2010	96%	95%	85%	99%	94%	94%	91%
2009	97%	96%	85%	98%	95%	95%	92%
2008	97%	92%	79%	98%	93%	94%	89%
tH							
2013	78%	88%	61%	98%	82% (87%)	91%	78% (83%)
	(1 995)	(1 981)	(2 002)	(2 010)	(1 982)	(1 982)	(1 982)
2012	73%	87%	47%	98%	75% (81%)	90%	73% (78%)
2011	73%	87%	47%	97%	75%	88%	71%
2010	76%	86%	54%	97%	76%	89%	72%
2009	83%	87%	58%	96%	81%	88%	76%
2008	83%	80%	47%	95%	75%	86%	70%
aH							
2013	82%	94%	69%	98%	86% (89%)	91%	82% (85%)
	(2 809)	(2 629)	(2 820)	(2 810)	(2 802)	(2 802)	(2 802)
2012	79%	92%	59%	98%	81% (86%)	89%	77% (82%)
2011	80%	93%	62%	98%	82%	91%	78%
2010	85%	92%	69%	98%	84%	91%	81%
2009	87%	94%	69%	97%	88%	91%	84%
2008	86%	89%	61%	96%	83%	89%	79%

A N H A N G

Anh-1 Tabelle: MSA-Bestehensquoten teilnahme- und jahrgangsbezogen differenziert nach Schulart/Bildungsgang. (b2): Teilnahmequote jahrgangsbezogen, (c2): Bestehensquote jahrgangsbezogen, (c3): Bestehensquote teilnahmebezogen. *gesamt* umfasst die angeführten Schularten. Zur potenziellen MSA-Population im beruflichen Bereich liegen keine Zahlen vor. zmP: zusätzliche mündliche Prüfung. Keine Differenzierung nach Teilnahmestatus (verpflichtet, freiwillig).

	(a)	(b1)	(b2)	(c1)	(c2)	(c3)
	SenBJW. Schulstatistik	Online. Fälle mit gültigen MSA-Werten ²	Online. Fälle mit gültigen MSA-Werten	Online. MSA bestanden.	Online. MSA bestanden.	Online. MSA bestanden.
	Jahrgangsstärke	Anzahl	Anteil von (a)	Absolutzahl	Anteil von (a)	Anteil von (b1)
T 2013	5 704	4 713	83%	3 477	61%	74%
mit zmP				3 585	63%	76%
2012	6 866	5 182	75%	3 329	48%	64%
mit zmP				3 594	52%	69%
2011	5 871	5 132	87%	3 283	56%	64%
2010	6 945	5 472	79%	3 593	52%	66%
2009	7 298	5 726	78%	4 007	55%	70%
H 2013	2 144	607	28%	261	12%	43%
mit zmP				327	15%	54%
2012	2 230	658	30%	215	10%	33%
mit zmP				287	13%	44%
2011	2 468	674	27%	253	10%	38%
2010	2 776	876	32%	341	12%	39%
2009	2 925	982	34%	448	15%	46%
V 2013	-----	124	-----	58	-----	47%
mit zmP				70		56%
2012	-----	154	-----	75	-----	49%
mit zmP				92		60%
2011	-----	179	-----	108	-----	60%
2010	934	570	61%	350	37%	61%
2009	865	527	61%	368	43%	70%

² Bedeutet, gültige Werte bei den Teilnehmer/innen für die Variable Endergebnis, also ob der MSA erreicht wurde oder nicht.

Fortsetzung Tabelle Anh-1:

		(a)	(b1)	(b2)	(c1)	(c2)	(c3)
		SenBJW. Schulstatistik Jahrgangs- stärke	Online. Fälle mit gül- tigen MSA-Werten ³ Anzahl	Online. Fälle mit gül- tigen MSA- Werten Anteil von (a)	Online. MSA bestan- den. Absolutzahl	Online. MSA bestan- den. Anteil von (a)	Online. MSA bestan- den. Anteil von (b1)
R	2013	4483	4 064	91%	3 280	73%	81%
	mit zmP				3 414	76%	84%
2012		4 361	3 907	90%	3 044	70%	78%
	mit zmP				3 223	74%	82%
2011		4 414	3 849	87%	3 050	69%	79%
2010		4 275	3 762	88%	3 086	72%	82%
2009		4 653	4 056	87%	3 472	75%	86%
Gem	2013	1 791	755	42%	518	29%	69%
	mit zmP				557	31%	74%
Y	2013	10 606	9 869	93%	9 544	90%	97%
	mit zmP				9 552	90%	97%
2012		10 078	9 415	93%	9 015	89%	96%
	mit zmP				9 049	90%	96%
2011		9 206	8 819	96%	8 440	92%	96%
2010		8 853	8 413	95%	8 110	92%	96%
2009		9 198	8 865	96%	8 617	94%	97%
Gesamt	2013	24 728	20 132	81%	17 138	69%	85%
	mit zmP				17 505	69%	87%
2012		23 535	19 316	82%	15 678	67%	81%
	mit zmP				16 245	69%	84%
2011		21 959	18 474	84%	15 026	68%	81%
2010		23 385	19 093	82%	15 480	66%	81%
2009		24 939	20 156	81%	16 912	68%	84%

³ Bedeutet, gültige Werte bei den Teilnehmer/innen für die Variable Endergebnis, also ob der MSA erreicht wurde oder nicht.

Anh-2 Tabelle: Zusätzliche mündliche Prüfung. Teilnahme und Bestehensquoten differenziert nach Bildungsgang. Basis: Online-Eingaben der Schulen; öffentliche Schulen ohne Förderschulen und ohne Schulen des zweiten Bildungswegs. zmP: zusätzliche mündliche Prüfung. Keine Differenzierung nach Teilnahmestatus (verpflichtet, freiwillig).

Bildungsgang	T	H	V	R	Gem	Y	B	gesamt
Teilnehmer/innen: Fälle mit gültigen MSA-Werten ⁴	4 713	607	124	4 064	755	9 869	1 057	21 189
MSA-Bestehensquote (ohne zmP)	74%	43%	47%	81%	69%	97%	69%	84%
Jahrgangsteil nicht bestanden	19%	21%	13%	8%	19%	3%	11%	9%
Prüfungsteil nicht bestanden	824 (17%)	322 (53%)	62 (50%)	664 (16%)	188 (25%)	106 (1%)	294 (28%)	2 460 (12%)
davon an zmP teilgenommen	216 (26%)	95 (30%)	23 (37%)	235 (35%)	67 (36%)	24 (23%)	104 (35%)	764 (31%)
davon wiederum zmP bestanden	124 (57%)	71 (75%)	12 (52%)	137 (58%)	47 (70%)	8 (33%)	64 (62%)	463 (61%)
MSA-Bestehensquote (mit zmP)	76%	54%	56%	84%	74%	97%	75%	86%

Anhand der Werte der Tabelle Anh-2 lässt sich holzschnittartig Folgendes zur zusätzlichen mündlichen Prüfung sagen:

1. Bis auf die Gymnasien (und die Gesamtschule) gilt in allen Bildungsgängen, dass die Bestehensquoten im Jahrgangsteil höher liegen als die im Prüfungsteil.
2. Rund ein Drittel derjenigen, die den Prüfungsteil nicht bestehen, unterziehen sich der zusätzlichen mündlichen Prüfung.
3. Von denjenigen, die sich zusätzlich mündlich prüfen lassen, bestehen etwas weniger als zwei Drittel den Prüfungsteil, wobei es starke Unterschiede zwischen den Bildungsgängen gibt, die mit der jeweiligen Gruppengröße (Beispiel V-Schüler/innen) und dem Ausgangsniveau (Beispiel Gymnasium) zusammenhängen.
4. Hierauf beruht auch die unterschiedliche Zunahme der MSA-Bestehensquote durch die zusätzliche mündliche Prüfung.

Zu beachten ist, dass eine zusätzliche mündliche Prüfung die zentrale Prüfung in diesem einen Fach durch einen dezentralen, schulbezogenen Aspekt ergänzt. Damit wird in diesem Teil der Prüfung die zentrale Komponente etwas abgeschwächt. Aufgrund der geringen Zahl an Schüler/innen, die an einer zusätzlichen mündlichen Prüfung teilnehmen, werden die fachspezifischen Ergebnisse insgesamt dadurch nicht verändert; vgl. Tabelle Anh-3.

⁴ Bedeutet, gültige Werte bei den Teilnehmer/innen für die Variable Endergebnis, also ob der MSA erreicht wurde oder nicht.

Anh-3 Tabelle: Zusätzliche mündliche Prüfung. Fachspezifische Ergebnisse. Basis: Online-Eingaben der Schulen; öffentliche Schulen ohne Förderschulen und ohne Schulen des zweiten Bildungswegs. zmP: zusätzliche mündliche Prüfung. Keine Differenzierung nach Teilnahmezustand (verpflichtet, freiwillig). Von den 76 zmP im Fach *Erster Fremdsprache* fand nur eine in *Französisch* statt, deren Ergebnis nicht in die Tabelle eingeht.

	Deutsch	Englisch	Mathematik
Teilnehmer/innen an der zmP			
N	472	75	216
Prüfungsnote vor zmP (Mittelwert)	5,0	4,8	5,0
Prüfungsnote nach zmP (Mittelwert)	3,4	3,8	3,5
Prüfungsteil bestanden	279 (63%)	36 (47%)	130 (60%)
MSA bestanden	275 (58%)	32 (42%)	123 (57%)
Alle Teilnehmer/innen am MSA			
Prüfungsnote vor zmP (Mittelwert)	3,1	2,6	3,3
Prüfungsnote nach zmP (Mittelwert)	3,1	2,6	3,3

Anh-4 Tabelle: Teilnahmeverpflichtete. Bestehensquoten im Fach Französisch differenziert nach Schulart/Kursniveau. Angegeben werden die Anteile der Schüler/innen mit Note 4 und besser; in Klammern Angabe der Fallzahlen. Basis: Online-Eingaben der Schulen; öffentliche Schulen ohne Förderschulen und ohne Schulen des zweiten Bildungswegs.

	T/E	R	Y	Gesamt
2013	95% N = 62	----- N = 47	100% N = 461	99% N = 570
2012	93% N = 59	----- N = 31	99% N = 499	98% N = 558
2011	94% N = 71	----- N = 31	98% N = 400	98% N = 471
2010	97% N = 65	86% N = 29	100% N = 322	98% N = 416
2009	100% N = 68	89% N = 53	99% N = 446	98% N = 567

Im Hauptteil werden allein die Werte für Englisch ausgewiesen, hier im Anhang die Ergebnisse in Französisch, das tendenziell immer seltener als erste Fremdsprache gewählt wird. Die anderen Fremdsprachen sind in noch geringerem Umfange vertreten und mit Besonderheiten (Europaschulen) behaftet, die einen unmittelbaren Vergleich mit Englisch und Französisch nicht zulassen.

Von Beginn des MSA 2007 bis 2013 gibt es keine auffälligen Veränderungen in den Bestehensquoten des Faches Französisch.

Zur nachstehenden Tabelle Anh-5

Angegeben werden die Anteile der Schüler/innen mit Note 4 und besser (Bestehensquote); für den Durchgang 2013 in Klammern Angabe der Fallzahlen. Basis: Online-Eingaben der Schulen; öffentliche Schulen ohne Förderschulen und ohne Schulen des zweiten Bildungswegs.

F, E, G bezeichnen die Kursniveaus in den Gesamtschulen; mit M werden die Modellgesamtschulen ohne äußere Leistungsdifferenzierung gekennzeichnet. A und B bzw. H und R sind die Kursniveaus der Hauptschulen bzw. Bildungsgänge der bisherigen verbundenen Haupt- und Realschulen. Aufgrund geringer Fallzahlen können nicht immer Werte für alle Kursniveaus ausgewiesen werden.

Aus Platzgründen können nicht alle Durchgänge des MSA seit 2007 berücksichtigt werden.

Dass in der Zeile *gesamt* die Werte für die verschiedenen Durchgänge i. d. R. sich erheblich geringer verändern als bei den schulart- und kursspezifischen Bestehensquoten, beruht auf den gymnasialen Ergebnissen, die aufgrund der großen Zahl an Gymnasialschülern/innen die Gesamtwerte prägen.

Anh-5 Tabelle: Teilnahmeverpflichtete. Fachspezifische Bestehensquoten in Deutsch, Englisch und Mathematik differenziert nach Schulart (Bildungsgang)/Kursniveau. Angegeben werden die Anteile der Schüler/innen mit Note 4 und besser; in Klammern Angabe der Fallzahlen. Basis: Online-Eingaben der Schulen; öffentliche Schulen ohne Förderschulen und ohne Schulen des zweiten Bildungswegs.

		Deutsch	Englisch	Mathematik
T/F	2013	99% (156)	99% (343)	99% (252)
	2012	100%	100%	93%
	2011	98%	100%	90%
T/E	2013	92% (2 520)	96% (2 008)	79% (2 089)
	2012	89%	95%	66%
	2011	89%	96%	65%
T/G	2013	74% (307)	79% (424)	45% (639)
	2012	67%	74%	23%
	2011	71%	81%	24%
T/M	2013	96% (177)	99% (167)	59% (177)
	2012	83%	90%	53%
	2011	89%	99%	49%
H/A	2013	60% (152)	75% (203)	39% (199)
	2012	51%	64%	21%
	2011	49%	67%	23%
H/B	2013	45% (112)	47% (60)	23% (64)
	2012	44%	-----	11%
	2011	56%	52%	6%
V/R	2013	65% (88)	74% (87)	42% (88)
	2012	53%	72%	30%
	2011	-----	-----	-----
R	2013	82% (4 043)	89% (3 968)	63% (4 047)
	2012	82%	88%	52%
	2011	81%	90%	53%
Gem	2013	82% (606)	89% (606)	61% (605)
Y	2013	99% (10 156)	100% (9 684)	95% (10 177)
	2012	97%	99%	89%
	2011	98%	99%	88%
OBF	2013	73% (557)	86% (554)	49% (557)
	2012	66%	81%	33%
	2011	67%	82%	33%
Gesamt 2013		92% (18 874)	95% (18 104)	81% (18 894)
	2012	90%	94%	72%
	2011	90%	95%	71%
	2010	92%	94%	79%
	2009	94%	95%	80%

Tabelle Anh-6 dokumentiert die Bestehensquoten für die *Prüfung in besonderer Form*, die in den allgemein bildenden Schulen grundsätzlich eine Präsentationsprüfung ist, in den beruflichen Schulen aber auch eine Facharbeit sein kann. Die Bestehensquoten liegen generell sehr hoch und dies gilt für alle hier betrachteten Durchgänge des MSA.

Anh-6 Tabelle: Teilnahmeverpflichtete. Bestehensquoten bei der Prüfung in besonderer Form differenziert nach Schulart/Bildungsgang. Angegeben werden die Anteile der Schüler/innen mit Note 4 und besser; in Klammern für 2012 und 2013 Angabe der Fallzahlen. Basis: Online-Eingaben der Schulen; öffentliche Schulen ohne Förderschulen und ohne Schulen des zweiten Bildungswegs.

Schulart/ Bildungsgang	2009	2010	2011	2012	2013
(T) Gesamtschule	98%	98%	98%	99%	99% (3 386)
(H) Hauptschule	93%	95%	94%	93%	95% (261)
(V) Verbundene H/R	95%	95%	97%	93%	92% (92)
(R) Realschule	97%	97%	98%	97%	97% (4 039)
(Y) Gymnasium	99%	100%	99%	99%	99% (10 180)
(OBF) Berufliche Schule	92%	93%	93%	92%	94% (556)
(Gem)	---	---	---	---	99% (601)
gesamt	98%	98%	98%	98%	98% (19 115)